

Ein Stück Musikgeschichte wurde lebendig

Zum siebten Mal fand die Electricity-Conference statt. Deutsche Punk-Legenden sorgten mit ihren Erzählungen für volle Säle.

VON BRIGITTE PAVETIC

DÜSSELDORF Zum Auftakt der siebten Electricity-Conference war die „Box“ im Me-and-All-Hotel ausverkauft. Die Zuhörer saßen gebannt auf ihren Stühlen, die Luft war elektrisiert, denn die Geschichte des legendären Clubs Ratinger Hof wurde lebendig. Zum Start des Kongresses am Freitag, bei dem sich dieses Mal alles um den deutschen Punk drehte, hatte der Autor, Krupps-Bassist und Conference-Veranstalter Rudi Esch eine Foto-Slide-Show angesetzt. Jäki Eldorado, Punk der ersten Stunde, seit er Iggy Pop auf einem Konzert mal den Schenkel ableckte, kommentierte die seltenen Schnappschüsse wie auch der Fotograf Wolf Lauenroth. Der erzählte: „Wir waren so lieb damals. Wir dachten, stoned bedeutet, die Rolling Stones gut zu finden.“ Christian Baumjohann aus Berlin war ebenfalls auf der Bühne. Der 47-Jährige hütet das Archiv B mit Tausenden von Aufnahmen aus den Anfängen des Punks. Grelles Licht von Neonröhren gab es damals und viel Parismus im Kult-Club an der Ratinger. Der Londoner Journalist Erik Stein interviewte Harry Rag (S.P.H.) und Ralf Dörper (Propaganda und Die Krupps) über die Frühzeit im Hof, als sie selber noch Exoten waren. Rag verriet, dass das Plattenlabel „Pure Freude“, das er mal mit Kreativkopf Carmen Knoebel, die in den 1970er-Jahren Chefin des Hofs war, immer noch existiert. „Wenn wir also noch mal einen Song veröffentlichten wollen, das geht auf dem Label.“ Auf der Leinwand liefen



Robert Görl von DAF, Electricity-Conference-Veranstalter Rudi Esch und Peter Hein von Fehlfarben (v.l.)

RP-FOTO: GEORG SALZBURG



Ralf Dörper vor dem original Ratinger-Hof-Schild in der Ausstellung



Erik Stein (l.) mit Jäki Eldorado in der Ausstellung

RP-FOTOS: BRIGITTE PAVETIC

INFO

Eine Konferenz für Musikliebhaber

Thema Die siebte Electricity-Conference (benannt nach dem gleichnamigen Buch von Rudi Esch) widmete sich dem Deutschen Punk und dem Ratinger Hof.

Netzwerk Die Konferenz ist gefragt: Jean-Michel Jarre, Daniel Miller, Andy McCluskey, John Foxx und Peter Hook nahmen schon teil.



Denkwürdiger Auftritt: Die Band Fehlfarben im neuen Ratinger Hof

historische Filmaufnahmen, später talkte Rudi Esch noch mit Frank Z von Abwärts, während vom Ritchie, Tote-Hosen-Schlagzeiger und Conference-Partner, im Publikum saß. Abends ging es rüber, denn die Psychobilly-Rockband King Kurt aus England spielte an legendärer Stätte, die nun den Titel trägt „Kulturpausen im Ratinger Hof“.

Die Talks gingen Samstag weiter: Mit Peter Hein etwa, Texter, Kopf und Sänger der Fehlfarben, die Samstagabend im ausverkauften Hof auftraten. Robert Görl stellte erstmals die autorisierte Bandbiografie „DAS IST DAF“ in Düsseldorf vor. Er gab Einblicke in die Bandgeschichte und ins elektronische Sotowork. Weltpremiere: Er präsentierte einen neuen Song, der mitsamt Platte in wenigen Wochen auf den Markt kommt: „Ein Kind aus dem Ratinger Hof“.

Jäki Eldorado konzipierte für Esch eine Ausstellung, die den Ratinger Hof von 1978 bis 1984 beleuchtete. Zahllose Fotos und Originale wie das Ur-Ratinger-Hof-Schild waren zu sehen in der Pop-up-Schau in der Ex-Hans-Mayer-Galerie. Ein Highlight jagte das nächste während der beeindruckenden Conference: Stefan Schwaab von Male spielte am Sonntag in der Galerie erstmalig ein Acoustic-Set mit „Gassenbauern“ dieser Düsseldorfer „Ur-Kapelle“. Zum Abschluss dann das Trio Janie J. Jones: Die drei Mitglieder der Fehlfarben, Michael Kemner, Kurt Dahike („Pyrolator“) und Peter Hein, spielten Elektro-Versionen ihrer Stücke aus 40 Jahren Bandgeschichte.